

ARM UND REICH

IM FOKUS VON
CARE-ARBEIT

VERANSTALTUNGSREIHE

FAIR!
sorgen

PERI **PHERIE**
Institut für
praxisorientierte
Forschung

ARM UND REICH IM FOKUS VON CARE-ARBEIT

PERIPHERIE

FAIR
sorgen!

→ DIE TEILNAHME IST KOSTENLOS. ANMELDUNG BITTE AUF
WWW.FAIRSORGEN.AT, SPÄTESTENS 5 TAGE VOR DEM TERMIN.

ARM DRAN – LÜCKEN UND HANDLUNGSBEDARF IN GRAZ

Donnerstag, 9. November 2023 • 18:30 – 21:00

Graz Museum • Sackstraße 18, 8010 Graz

Wer ist besonders von Armut in Graz betroffen?
Was sind die Armutsfallen? Warum trifft es besonders
Frauen? Wohin können Menschen sich wenden, wenn
Armut droht? Was ist in Graz ausreichend vorhanden?
Was fehlt an Infrastruktur oder gesetzlichen Regelungen?
Und wie müsste das Sozialsystem verändert werden,
um mehr auf Care-Aspekte einzugehen?

Grußworte: Sibylle Dienesch (Direktorin Graz Museum)

Eröffnung: Bürgermeisterin Elke Kahr

Einleitung durch Attac Graz:

„Ein Schätzspiel zum Reichtum in Österreich“

„Das derzeitige neoliberale System macht uns Menschen
und unseren Planeten kaputt. Der Finanzsektor beherrscht
die Welt. Die Vermögen Einzelner wachsen, es ist eine Macht-
elite entstanden. Unsere Gesellschaft ist gespalten in arm
und reich. Und die Superreichen – die nicht so super sind -
nehmen Einfluss auf die Politik und gefährden dadurch die
Demokratie. Mit einem kurzen Schätzspiel, an dem alle mit-
machen können, wollen wir aufzeigen, wie der Staat viel Geld
zu den Reichen umleitet und was die ärmere Bevölkerung
dringend bräuchte.“ (Attac Graz)

Podiumsdiskussion mit Bürgermeisterin Elke Kahr, Daniela
Brodesser (Aktivistin gegen Armut, Autorin), Marianne Ham-
mani-Birnstingl (Verein DANAIDA), Isabella Holzmann (Armut-
netzwerk Steiermark), Doris Kapeller (fair sorgen!), Barbara
Pessl (Marienambulanz), Barbara Scherer (Frauenservice)

Moderation: Elke Edlinger (fair sorgen!)

Gemeinsamer Ausklang mit Buffet



Elke Kahr

Bürgermeisterin der
Landeshauptstadt Graz seit 2021

In meine Sprechstunden kommen immer wieder
Frauen, die ihr Leben lang fleißig gearbeitet haben
und trotzdem in Altersarmut verfallen. Oft haben sie
vor allem jene Leistungen erbracht, die wir alle am drin-
gendsten brauchen, wie Kinderbetreuung, Pflege oder
Reinigungsarbeiten. Wenn wir an dieser Ungerechtigkeit
etwas ändern wollen, müssen wir die Mechanismen
verstehen, die dahinterstecken.



Daniela Brodesser

Aktivistin gegen Armut, Autorin

Es bräuchte endlich, dass Armutsbetroffene
wahr- und ernst genommen werden! Denn sie
wissen am besten, was fehlt und was es braucht,
um der Armut zu entkommen!



Marianne Hammani-Birnstingl

Sozialarbeiterin, Geschäftsführerin
des Vereins DANAIDA

Viele Migrantinnen sind armutsgefährdet, weil sie
weniger auf Netzwerke zurückgreifen können, weil
sich Arbeit und Kinderbetreuung schlecht verein-
baren lassen, weil sie im Alter keine oder geringe
Pensionen beziehen ...



Isabella Holzmann

Stellvertretende Vorsitzende des steirischen
Armutnetzwerkes, künstlerische und kauf-
männische Leitung des Greith Haus/St. Ulrich

Auch in Graz sind neben Alleinerzieherinnen Pensionistin-
nen, alleinlebende Frauen, Frauen mit Beeinträchtigung und
Migrantinnen stärker von Armut bedroht. Dabei gäbe es
viele Hebel, wo man ansetzen könnte, um Armutsfallen zu
verhindern.



Doris Kapeller

fair sorgen!, Peripherie – Institut für
praxisorientierte Genderforschung,
Soziologin

Armut, die besonders Frauen trifft, ist ein strukturelles
Problem, welches dringend verändert werden muss.



Barbara Pessl

Sozialarbeiterin der Marienambulanz

Besonders oft führen Abhängigkeitsverhältnisse und
Krankheit zu Armut und existenzbedrohenden Lebens-
situationen. Information, Beratung und Aufklärung über
Ansprüche sind die Grundlage für eine Verbesserung
der Situation.



Barbara Scherer

Juristin beim Frauenservice

Armut ist bei vielen Frauen mit dem Gefühl von
Scham und Versagen verbunden. Sie werden häufig
als Bittstellerinnen behandelt und erleben dadurch
eine weitere Entwürdigung. Viele scheuen sich daher,
Hilfe in Anspruch zu nehmen.

